

Fritz Eberhard, 63, Dr. rer. pol., einst SPD-Staatssekretär in Stuttgart und Intendant des Süddeutschen Rundfunks, ist als Nachfolger des emeritierten Professors Dr. Emil Dovifat, 69, als Ordinarius für Publizistik und Direktor des Instituts für Publizistik der Freien Universität Berlin vorgesehen. Eberhard will aber erst abwarten, ob er noch als Kandidat für die im Herbst anstehende Intendantenwahl beim Sender Freies Berlin herangezogen wird.

Donald Davis Flickinger, 52, General der amerikanischen Luftstreitkräfte, versuchte Anwürfe vereinigter Tierfreunde, die sich über die Verwendung von Schimpansen bei Weltraum-Flügen erbost hatten, mit dem Hinweis zu kontern, daß die Versuchsschimpansen Freiwillige sein würden. General Flickinger auf die Frage, wie sich Schimpansen denn für derartige Tests melden können: „Wir halten ihnen in der einen Hand einen Apfel, in der anderen Hand eine Banane vor. Wenn sie die Banane wählen, gilt das als freiwillige Meldung.“

Sammy Drechsel, 35, Sportreporter des Bayrischen Rundfunks, war Objekt eines Beschwerdebriefes, den der Coburger Oberbürgermeister Dr. Walter Langer dem Münchner Rundfunkintendanten Dr. Franz Stadelmayer schrieb. Reporter Drechsel hatte sich in einer Fernsehsendung zur Hundertjahrfeier der deutschen Turner in Coburg zu der Meinungsäußerung hinreißen lassen, hier gebe es „zuviel Klimbim“.



Berthe Grimault, 19, dem Dorfziegenstall entwachsene Poetin, mit 14 Jahren Frankreichs Literaturwunder, verlobte sich mit dem Schuhfabrikarbeiter **Robert Portier**, 27. Die für Ende des Jahres anberaumte Hochzeit soll mit der Veröffentlichung des jüngsten Grimault-Romans zusammenfallen, der unter dem Titel „Berthe im Paradies“ autobiographisch die Erlebnisse der Autorin in einem englischen Mädchenpensionat schildert.

FAMILIARES

FERDINAND GRAF VON BISMARCK, 29, Sohn des CDU-MdB **Otto Fürst von Bismarck** und Urenkel des Reichsgründers, heiratete **Elisabeth Gräfin Lippens**, 24, Tochter von **Léon Graf Lippens**, des Bürgermeisters der belgischen Badestadt Knokke.

WELF HEINRICH PRINZ VON HANNOVER, 37, Enkel des letzten deutschen Kaisers und jüngster Bruder der Königin von Griechenland, Direktor einer Frankfurter Export-Import-Firma, heiratet am 21. September die Prinzessin **Sophie Alexandra** zu Ysenburg und Büdingen, 22, in Büdingen.

IN MEMORIAM

HEINZ GARTMANN, Diplomingenieur aus Bad Soden, Raketenfachmann und Schriftsteller („Träumer, Forscher, Konstrukteure“), erlag 42jährig auf dem Internationalen Astronautischen Kongreß in Stockholm einem Herzanfall.

OSCAR HAMMERSTEIN II, Librettist („Oklahoma“) und Lied-Texter („Ol' Man River“) der amerikanischen Musical-Firma **Rodgers and Hammerstein**, starb mit 65 Jahren an Magenkrebs.

BRUNO LOERZER, Generaloberst a. D., mit 44 Luftsiegen einer der erfolgreichsten Jagdflieger des Ersten Weltkriegs, im Zweiten Weltkrieg Chef des Luftwaffen-Personalamts, starb 69 Jahre alt in Hamburg an den Folgen eines Herzinfarkts.

RUDOLF MOSER, Schweizer Komponist und Musikpädagoge, Schüler **Max Regers**, Lehrer am Baseler Konservatorium, verunglückte mit 68 Jahren tödlich bei der Besteigung des Piz Julier.

PAUL HANS OHMERT, Porträtist (Adenauer), Schüler von **Max Liebermann**, starb im Alter von 70 Jahren in Oberstdorf.

Nicolas Carambellas, 48, Informations- und Kulturrat der Griechischen Botschaft in Bonn, wurde von dem französischen Bonn-Korrespondenten **Géo Kelber** bei der Staatsanwaltschaft in Athen angezeigt, nachdem die Bonner Staatsanwaltschaft ein Verfahren gegen den exterritorialen Diplomaten abgelehnt hatte. Carambellas soll als Teilnehmer einer Gastlichkeit im Hause Kelber die Franzosen ein degeneriertes Volk und **Charles de Gaulle** einen Clown genannt, Hitlers Judenpolitik befürwortet und die Ansicht geäußert haben, die Presse sei „heute noch“ von Juden verseucht. Zur Vernehmung der Beteiligten leitete die griechische Staatsanwaltschaft ein Rechtshilfeverfahren ein, das die Bonner Staatsanwaltschaft (als Hilfsorgan der griechischen) demnächst in die Lage versetzen soll, gegen Carambellas zu ermitteln.



Juliette Greco, 33, dem Existentialistenpullover entsprossene Filmdame, bevorzugt als Reisebegleitung ein Puppen-Maskottchen, das wie die Puppenhalterin selber durch Verzicht auf jede Frisur die Erinnerung an die einstige Kellerzeit von St.-Germain-des-Près wachhält.

Curd Jürgens, 44, Geld-Traumstar, demonstrierte zur Weltpremiere seiner Weltraumstar-Ballade „Ich greife nach den Sternen“ auf der Rampe des Münchner Mathäser-Filmkellers Duzfreundschaft mit Balladenheld und Raketenballistiker **Wernher von Braun**, 48. Er schloß seinen Dank an das mäßig applaudierende Publikum mit den Worten: „Komm, Wernher, jetzt bist du an der Reihe.“

Hans Schwaighofer, 39, Oberammergauer Herrgottsnitzer, Hilfsregisseur und Judas-Darsteller, einst Zeichner antisemitischer „Sataniden“-Fratzen, wurde von jüdischen Passionsspielbesuchern nach Israel eingeladen. Die Israelis vertraten die Meinung, Schwaighofers Judas Ischariot überzeuge rein menschlich.

Adolf Witt, 46, deutscher Ex-Boxmeister im Halbschwergewicht, derzeit Ordner eines Lokals in Berlin-Moabit, verdankte



seiner sportlichen Laufbahn mildernde Umstände, als er sich wegen Körperverletzung vor Gericht verantworten mußte, weil ein angetrunkenen, randalierender Gast nach Wittschen Beschwichtigungsbe-mühungen schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Das Gericht sprach Witt, der bereits zehnmal in der Berliner „Schlägerkartei“ aufgeführt ist, unter Zuhilfenahme des Paragraphen 51 mit der Begründung frei, der Boxer leide an einer Hirnverletzung, die er sich in einer seiner zahlreichen Ring-schlachten zugezogen habe.